

01.12.06 Anlässlich der nunmehr 15-jährigen Migrationsarbeit des Dresdner Caritasverbandes in Pirna standen am 1. Dezember die Räume der Beratungsstelle auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße für interessierte Besucher offen. Bisher konnte 3.700 Menschen geholfen werden, im Landkreis Sächsische Schweiz heimisch zu werden. Es geht um Spätaussiedler, aber auch um Migranten aus aller Welt, die aus unterschiedlichen Rechtslagen heraus nach Deutschland kommen.

Anm.: Konditormeister Tino Schreiber aus Pirna erhielt für seinen

01.12.06 15 Jahre Migrationsarbeit des Caritasverbandes in



01.12.06 Bei Sonnenschein und zehn Grad Celsius öffnete der Pirnaer Weihnachtsmarkt 2006 mit einem Aufgebot von 40 Händlern, einer wunderschönen Weihnachts-tanne, der Bühne, einem Märchenwald und den bekannten verführerischen Brat-, Glühwein- und süßen Düften.

Mitglieder des THW-Ortsverbandes hatten die schwierige Aufgabe übernommen, den Stamm der 14 Meter hohen, rund 40-jährigen, aus Pirna-Jessen stammenden Fichte in die Halterung sicher einzupassen.



Die Ralf Böhmer GmbH war in bewährter Art wieder für die Ausgestaltung verantwortlich. Märchenbilder erhielten den Vorzug. Kleine Bühnenprogramme sorgten dafür, dem „Weihnachtserlebnis Pirna“ täglich neue Impulse zu geben.

Geschenkartikel, wärmende Winterbekleidung, erzgebirgische Volkskunst, Spielzeug, Kerzen, Weihnachtsschmuck, Glühwein- und Pfefferkuchenstände, Brat- und Back-Shops - waren allesamt vertreten. (Foto)

Höhepunkte der offiziellen Eröffnung am 2. Dezember waren der Einzug eines stattlichen Weihnachtsmanns im Feuerwehrauto mit Engel- und Helfer-Begleitung und natürlich der Stollenanschnitt des unentwegt tätigen, geübten Oberbürgermeisters.

echten Dresdner Christstollen das höchste Gütezeichen der Centralen Marketinggesellschaft der deutschen Agrargesellschaft (CMA) mit Medaille und Höchstpunktezahl auf der Urkunde.

01.12.06 Eröffnung des Weihnachtsmarkts, Jugendchor Detmold

01.12.06 Stollenanschnitt



Das berühmte Weihnachtsbackwerk fand erstmals 1329 in einer Chronik Erwähnung. Im genannten Jahr wurden alle Naumburger Bäcker aufgefordert, dem Bischof jährlich Stollen zukommen zu lassen.

In Vorbereitung zum diesjährigen Weihnachtsgeschäft hatten die Händler der Mittelstandsvereinigung zusammen mit dem Kulturmanagement der Stadt ein gemeinsames Werbekonzept aufgestellt. Mit ausgefallenen Ideen - Flyern, Plakaten, Radio- und TV-Werbung - wollten sich die Händler gegenüber dem Einkaufszentrum Dresden behaupten. Anfängliche Unstimmigkeiten in der Koordination zur Einbeziehung des Weihnachtsmarkts konnten schnell beigelegt werden. „Ziel muss sein, die Kräfte zu bündeln“, sagte Ralf Böhmer.

01.12. Die Junge Union (JU) des Landkreises Sächsische Schweiz holte Jürgen Schröder (CDU), Vertreter des Europäischen Parlaments nach Pirna, um den Bürgern die Möglichkeit der Diskussion über die Bedeutung der EU im wirtschaftspolitischen und rechtlichen Bereich zu geben. Schwerpunkte waren Arbeitsabläufe der Abgeordneten in Brüssel bzw. Straßburg und Einblicke in die Regionalentwicklung der EU.

02.12.06 Fackeln, Kerzen, Schwedenfeuer, viel Musik, Glühwein und Kesselgulasch sind fast schon zu typischen Markenzeichen für das „Lichteln Am Plan“ geworden. Zum dritten Mal luden die Anwohner der Schifftorvorstadt zum gemütlichen vorweihnachtlichen Verweilen auf dem ältesten Pirnaer Platz ein. In offenen Garagen wurden Malereien und Adventsschmuck verkauft, Würste gebraten und Musik produ-

ziert. Die Beliebtheit des kleinen romantischen Stelldicheins am Abend tat fast dem großen Markt Abbruch. Mit dem Auftritt der Musikband „2HOT“ und dem Boogie-Duo Mario Meusel und Christian Schöbel setzte Plan-Gastgeber Micha Schulz dem Lichtel-Fest die Krone auf.

Organisator Weihnachtsmarkt Ralf Böhmer



02.12.06 Die Anwohner der Kunstseidensiedlung „Piependorf“ wollten dieses Jahr ihren eigenen kleinen Weihnachtsmarkt im Wohn-



01.12.06 „Lichteln“
Am Plan



gebiet haben. Sie organisierten eine Märchenecke für Kinder, verkauf-

des Stadtmuseums widmete sich originellen Pyramiden mit skurrilen,



02.12.06 „Piepen-
dorf's eigener Weih-
nachtsmarkt

ten selbst hergestellte Schwibbögen und Weihnachtsgestecke, handgestrickte Schafwollsocken und sorgten für das leibliche Wohl. Der erste Anlauf gelang, sicher wird es Wiederholungen geben.

Die weihnachtlichen Feiern am 2. Dezember waren damit noch nicht erschöpft.

Die Tierheimweihnacht im Orts-
teil Krietzschwitz wird traditionell
gefeiert. Auf dem Wunschzettel
wurden Futtermittel, Waschpul-
ver und Geschirrspülmittel erbeten.
Die Gäste hatten an die Erfüllung
dieser Wünsche gedacht und fei-
erten bei Kaffee, Stollen, Tombola
und Weihnachtsbasteln zwar nicht
mit den Tieren, aber im festlich ge-
schmückten Aufenthaltsraum des
Tierheims.

Fünzig Sängerinnen und Sänger von
der Freien Evangelischen Gemeinde
gestalteten am 2. Dezember in der
Aula des Schiller-Gymnasiums das
Advents-Musical „Weil Du es ihm
wert bist“.

Kunst und Kultur

Die Weihnachtsausstellung 2006

mehr oder minder weihnachtlichen
Figuren, Holzhäuschen, Kerzenstän-
dern und sogar szenischen Darstel-
lungen. Sie alle stammen aus der
Dresdner Werkstatt von Roland Un-
ger, Professor für Kunstpädagogik.
Das meist verwendete Material ist
Holz. Die Pyramiden mit beweg-



03.12.06
Weihnachtsausstel-
lung im Stadtmuseum

lichen Figuren sind für Standorte
auf dem Ofen gedacht. Die aufstei-
gende Wärme versetzt die Flügel in
Bewegung. Bei dem Exemplar, das
unter dem Titel „Von der Umständ-

lichkeit, ein Bier zu trinken“ ausgestellt ist, wird nach jeder Flügelumrundung der Arm des Biertrinkers mit dem Glas gehoben und zum offenen Mund geführt. Zum Trinken kommt das originelle Männchen jedoch nicht. Ein elektrisch zum Hin- und Herkippen betriebener Holzrahmen setzt einen Radler auf dem Seil und eine Turnerin in Bewegung. Ein Schild weist auf den Betätigungsschalter hin und keiner der Besucher lässt sich das liebenswerte kleine Spiel entgehen.

Die Exponate sind wenig auf „Besinnliches“ ausgerichtet, dafür aber herzerfrischend anders und vor allem amüsant. Es gibt lustige Figuren, die den Ast absägen, auf dem sie sitzen, eine Zungenrausstrecker-Pyramide, eine andere mit Augen blinkender Sonne, die auf eine Badende herabschaut. Dem erzgebirgischen Volkshelden Karl Stülpner sind mehrere Basteleien mit Wildschützmotiven gewidmet, darunter Kerzenständer, die sehr an Wein- und Schnapsfla-



schen erinnern. Auch auf Rädern daherkommende Haustiere sind vertreten. Diverse Sprüche geben zusätzlich Auskunft, wie „Wasser gibt den Kühen Kraft, dem Manne



03.12.06
Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum

aber Gerstensaft“.

Speziell für das Museum und die diesjährige Weihnachtsausstellung nahm Roland Unger Leimtopf, Laubsäge und Farben zur Hand und baute das „1. Pirnaer Karl-Stülpner-Theater“ der „Prinzipalin“ Gerburg Sturm. Die Museumspädagogin erzählte Geschichten aus dem Erzgebirge und ließ die kleinen Stabpuppen auf der Bühne auftreten. Hinter der Theaterwand „posierten“ auch gerne manche Museumsbesucher.

03.12.06
Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum

Das Richard-Wagner-Museum Graupa schmückte Wände und Nischen mit Bildern des Pirnaer Malers Wolfgang Jossunek. Die dreimonatige Sonderausstellung soll das Schaffen

des 2003 im Alter von 63 Jahren Verstorbenen erneut in Erinnerung bringen. Der Künstler malte Naturbilder mit Landschaften, Stilleben



und bevorzugte bei Stadtansichten Bauwerke von Pirnas Innenstadt. 15 Jahre lang war Wolfgang Jossunek im Pirnaer Mal- und Zeichenzirkel im Vorstand tätig, davon sechs Jahre als Zirkelleiter.

01.12. Eine musisch begabte Familie stellte im Café Dante Zeugnisse ihrer künstlerischen Freizeitbeschäftigung aus. Kerstin Nestler rückte ihre Bilder, meist Pastelle, ins rechte Licht. Susanne Nestler stellte Plastiken mit figürlicher Darstellung vor und Nick Nestler umrahmte die Eröffnung musikalisch auf dem Klavier. Da fehlte nur noch das Pirnaer Mehrfachtalent Frank Nestler. Der Vater von Susanne und Nick wollte seinen Kindern und deren Mutter wohl die Schau allein lassen.

02.12. Das Dezember-Galerie-Konzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums wurde von weihnachtlicher Chormusik getragen. Der „Singenkreis“ Pirna erfreute die Besucher mit breit gefächertem anspruchsvollem Liedgut.

02.12. In Graupa luden der Ortsvorsteher und die ortsansässigen Vereine zum traditionellen Aufziehen des Adventskranzes am Ständebaum ein. Der Posaunenchor umrahmte die Zeremonie musikalisch.



Bilderausstellung von Wolfgang Jossunek im Wagner-Museum



01.12.06 Aquarelle und Skulpturen von Kerstin und Susanne Nestler

Aquarelle und Ölgemälde, meist als Landschaftsbilder gemalt, stellt der in Dohna geborene Künstler Peter Cizek vom Dezember 06 bis Ende Januar 07 im Canalettohaus vor. Die Bilder des 67-Jährigen schmücken die Wände des TouristService. Sie zeigen u. a. einige Pirnaer Stadtansichten. Peter Cizek beschäftigt sich seit 1972 mit der Malerei, stellt seit 1997 regelmäßig aus und bevorzugt die Aquarelltechnik.

Die Stadtbibliothek offerierte zur 26. Kriminacht „Sündenfälle“ und sprach damit die Pirnaer Krimifans noch eindrucksvoller an. Im ausverkauften Haus las Kriminalschriftstellerin Ingrid Schmitz Geschichten aus Weihnachts-Krimi-Anthologien und

aus ihrem neuesten Buch „Sündenfälle“ vor. Nachfolgende Diskussionen, ob denn der Weihnachtsmann wirklich so ein lieber und harmloser Geselle ist und was er in seinem Sack versteckt hat, erwiesen sich als heitere, kriminalistisch angehauchte Weihnachtsbetrachtungen.

Am 4. Dezember wurde in der Stadtbibliothek der hunderttausendste Besucher des Jahres 2006 begrüßt. Es war die 34-jährige Pirn-



aer Berufsschullehrerin Berit Rülke. Sie kam mit ihren beiden Kindern, um CDs und Hörspielkassetten auszuleihen. Als besonderer Advents-Anziehungspunkt lockte der im Götischen Saal aufgebaute floristische Weihnachtszauber.

07.12. Die zauberhaften Klänge der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ und die dazugehörigen Spielszenen, aufgeführt in St. Marien bewiesen, dass auch solche musikalischen Aufführungen im Sakralbau der Stadtkirche möglich sind. Konrad Hofmann (Hexe), Barbara Christina Steude (Gretel), Susanne Langner (Hänsel) und die Neue Elbland Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Christian Voß gestalteten dieses Konzert. Die

bekanntesten Szenen wurden also nicht nur gesungen, sondern auch dargestellt. Mancher Liedtext blieb jedoch unverständlich. Das Altar-Umrunden der auf dem Besen reitenden Hexe fand nur geteilten Zuspruch.

Am Ende des Konzerts hob GMD Christian Voß den Dirigentenstab zum gemeinsamen traditionellen Weihnachtsliedersingen für Orchester und Publikum.

Die als „Kinderstuben-Weihfestspiel“ von Engelbert Humperdinck komponierte Oper wurde 1893 unter Leitung von Richard Strauß in Weimar uraufgeführt.

02.-09.12.06 Floristischer Weihnachtszauber in der Stadtbibliothek

08.12. Weihnachtsfeiern bei Vereinen fördern die Zusammengehörigkeit. Die Mitglieder des Numismatischen Vereins Pirna (es sind fast ausschließlich Männer) und deren Ehepartner trafen sich zur 41. Weihnachtsfeier in einem Unterrichtsraum



der Volkshochschule. Die inzwischen 465. Vereins-Zusammenkunft zeigt die Beständigkeit der Numismatikergruppe und das gleichbleibende Interesse am gemeinsamen Hobby. Dieses bezieht sich auf Sammeln von Münzen, Medaillen und alten Geldscheinen. Ausstellungen, Vorträge und Veröffentlichungen in der Fachliteratur gehören seit Gründung der Fachgruppe des damaligen Kulturbundes zu wichtigen Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit.

08.12.06 Weihnachtsfeier beim Numismatischen Verein

09.12. Das Dresdner Gitarrenduo Jörg Nasser und Silvio Schneider gastierte nach den diesjährigen Tourneen in Mazedonien, Luxemburg, der Schweiz, Russland, den USA, Mexiko und Kanada am 9. Dezember in Pirnas Herder-Halle. Die „Los Angeles Times“ bezeichnete das Duo als „bemerkenswert fingerfertig, gefühlvoll, dynamisch, technisch höchst perfektioniert“. Kein Wunder also, dass die Preisträger etlicher Wettbewerbe in Pirna stürmisch gefeiert wurden und ebenso viel Emotionen und Begeisterung auslösten.

10.12. Zum gemeinschaftlichen Singen und Musizieren trafen sich Pirnaer Chöre, das Collegium instrumentale und der Posaunenchor St. Marien am Adventssonntag in der Stadtkirche. Die Lieder wurden von der Kantorei St. Marien, der Singegemeinschaft „Harmonie“, dem Jugendchor des Fetscher-Gymnasiums, dem Männerchor Sächsische Schweiz, dem „Singekreis“ und dem Volkschor Graupa dargeboten.

Orgelmusik und Weihnachtsgeschichten passen gut zusammen, vor allem, wenn sie von so bekannten Künstlern wie dem Organisten Matthias Eisenberg und dem Schauspieler Manfred Krug gestaltet werden. In der ausverkauften Marienkirche standen Werke von Engelbert Humperdinck, Alexandre Guilmant, Joseph Rheinberg sowie Mozart-Variationen und das Händel-Motiv „Tochter Zion“ auf dem Programm. Der als Chansonier, Jazzsänger, Sprecher, Tatort-Kommissar hoch in der Gunst des Publikums stehende Manfred Krug las Weihnachtliches von Brecht, Lorient, O. Henry, Kästner und selbst verfasste Geschichten vor. Die äußerst eindrucksvoll vorgetragenen Episoden hatten zumeist Erlebnisse aus ärmeren Bevölkerungsschichten zum Inhalt.

15.12. Das Soziokulturelle Zentrum Sonnenstein lud im Rahmen des LOS-Projektes Kinder und Eltern zur



15.12.06 LOS-Projekt, Soziokult. Zentrum Sonnenstein



13.12.06 Matthias Eisenberg



Weihnachtsfeier mit Jolka-Fest ein. Es wurde gesungen, getanzt und für das leibliche Wohl gesorgt. Zum Feiern stellten sich der Weihnachtsmann, Väterchen Frost und die Snegurotschka (Schneewittchen) ein.

16.12. Die Vielzahl der weihnachtlichen Konzerte nahm in der Graupaer Kirche mit dem Dresdner Knabenchor des Heinrich-Schütz-Konservatoriums unter Leitung von Matthias Jung einen anspruchsvollen und wie Rezensent Hans Peter Altmann betonte – vorzüglichen Fortgang. Das älteste vorgetragene Lied entstammte einer Handschrift von 1394 mit dem Titel „Sei willkommen, Herre Christ“. Englische, schwedische und französische



13.12.06 Geschichten von Manfred Krug

volksliedhafte Weisen ließen „den Eindruck einer großartigen Leistung entstehen“. Verstärkt wurde dieser durch „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt (1633 – 75), der in Weesenstein, Freiberg und Zittau tätig war und durch Werke des Dresdner Kreuz- und Hofkirchenorganisten Gustav Merkel.

Wenige Tage später (21.12.) erfreute Matthias Jung mit seinem „Dresdner Motettenchor“ die Konzertbesucher in St. Marien. Auch dieser „vokale Edelstein“ aus der Region ist am Dresdner Heinrich-Schütz-Konservatorium angesiedelt. Die 40 Sängerinnen und Sänger gestalteten unter dem Titel „Unser lieben Frauen Traum“ nach einem Motiv von Max Reger weitere Chorwerke von Benjamin Britten, Michael Praetorius, Johann Sebastian Bach und das in diesem Konzert besonders hervorgehobene „Magnificat“ von Arvo Pärt. Matthias Jung leitet außer den beiden genannten Chören noch das „Sächsische Vocal-Ensemble“.

17.12. „Jauchzet, frohlocket“, die Kantaten 1 - 3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach sind alljährlich in der Stadtkirche St. Marien zu hören. Die vertrauten Weisen wie „Brich an, o schönes Morgenlicht“ oder „Seid froh die- weil“ bedürfen bei der Kantorei wohl kaum des aufgeschlagenen Notenbuchs. Seit Jahrzehnten singt der Chor das hoffnungsfrohe Oratorium, das nur noch der Steuerung des Dirigenten über alle Mitwirkenden bedarf. KMD Thomas Meyer verstand es, neue Akzente beim Chor, der Kurrende, den Solisten und der Neuen Elbland Philharmonie zu setzen. Gertrud Günther (Sopran), Susann Jacobi (Alt), Florian Hartfiel (Bass) und Tobias Schrader (Tenor) sangen die Solo-Rollen.

17.12. Die Kultfigur des Kabaret-

tisten Olaf Böhme, der „betrunkene Sachse“, trat im „Q 24“ wieder ins Licht der Laterne. Begleitet wurde der schwankende, philosophisch agierende Sachse von Kiesel Köhler. Beide präsentierten den dritten Teil des komödiantischen Kabarettstücks.

20.12. Am 20. Dezember bot sich im Uniwerk Pirna letztmalig die Möglichkeit zum Besuch der multimedialen Ausstellung über das Leben der Anne Frank.

Die Organisatoren, Aktion Zivilcourage sowie lokale Institutionen und



Anne-Frank-Ausstellung

Vereine, hatten seit der Eröffnung am 9. November für eine Vielzahl von ausstellungsbegleitenden Veranstaltungen gesorgt.

Über 2.000 Gäste besuchten die Präsentationen. Zu den Konzerten, Vorträgen und Filmen im Dezember zählten: „Jazz 55“, Franziska Dillner

und Ullrich Thiem im Konzert, das „Klezmer-Trio“, der Vortrag „Woher ich komme – 250 Jahre deutsch-jüdische Geschichte“ und die abschließende Filmvorführung „Der Zug des Lebens“. Die im Jahr 1998 gedrehte Tragikomödie handelt von dem Versuch rumänischer Juden, der Naziverfolgung zu entgehen. Sie stellten einen falschen Deportationszug mit ebenso falschen SS-Wachleuten zusammen, um nach Palästina zu fliehen.

24.12. Kirchliche Andachten und Kulturveranstaltungen,
s. unter 24.12.06

26.12. Meistens haben sich nach dem Weihnachtsfest Konzerte, Theateraufführungen, Vereins- und sonstige Feiern erschöpft. Nicht so in Pirna, denn noch am Abend des Zweiten Feiertags lud der Pirnaer Nachtwächter, alias Wolfgang Bieberstein, zur traditionellen Weihnachtsführung durch die festlich geschmückte Altstadt ein. Im Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz wurde das Kindermusical „Wenn Engel streiten“ von Ralf Grössler vorgeführt und die Kurrende trat auf.

In der Stadt Bremerhaven existiert seit 1969 ein Ortsverband des Deutschen Hausfrauenbundes. Die derzeitige Vorsitzende, Barbara Steinmetz (65), besuchte Pirna im Frühjahr 2006, war von der Stadt, den Leuten und der Umgegend und insbesondere von den Turmbläsern St. Marien so begeistert, dass sie zum Jahresende mit 40 Frauen des Landesverbandes zu Besuch kam, um Kontakte zu Pirnaer Frauenvereinigungen zu knüpfen. Bei dieser Gelegenheit erlebten die Gäste eine romantische Lichtelführung in Pirnas Altstadt, einen Klavierabend mit Kirchenmusikdirektor i. R. Heinrich Albrecht und einen Besuch in Dresden. Die kontaktfreudigen Bremer-

havenerinnen unterhalten bereits zu sieben Städten in Sachsen und Thüringen freundschaftliche Beziehungen.

Bauen in Pirna

Sorgfältiges Abwägen über die Vergabe aus dem ständischen Sanierungsmittelfonds genießt Priorität bei den Stadträten. Ein diesbezügliches Thema vor dem Jahresende befasste sich mit dem alten Posthof an der Breiten Straße, der entweder für viel Geld saniert werden soll oder abgerissen werden muss. Letzteres würde bedeuten, auf ein Denkmal, das schon Canaletto in der Zeit von 1753 bis 1755 auf der Leinwand festhielt, zu verzichten. Der Posthof wurde damals von Postmeister Carl Gottlieb Mauksch am wichtigen Verkehrsknotenpunkt geführt. Das Landesdenkmalamt stufte den Posthof erst 1996 als Kulturdenkmal ein. Der Gebäudeeigner, Makler Dieter Mellech aus Pirna, stellte 1993 einen Abrissantrag, den die Stadt damals versagte, um das Denkmal zu erhalten.

Die Angelegenheit wurde vor das Verwaltungsgericht Dresden getragen. Die Verfügung lautete auf Erteilung einer Abrissgenehmigung oder Erstattung der bisherigen Sanierungskosten an den Eigentümer. Dieter Mellech fand jedoch inzwischen einen Dresdner Investor für das Gebäude.

Eine Verhandlung zwischen der Stadt und dem Investor erreichte eine Einigung auf 1,8 Millionen Euro aus Fördermitteln, die von den Stadträten trotz vieler Einwände mehrheitlich angenommen wurde. Der allgemeine Stadt-Fördersatz je Quadratmeter wird damit beträchtlich überstiegen.

Die endgültige Investor-Zusage fehlt aber bis dato noch. Ist diese gegeben, müssen Regierungspräsidium und Oberfinanzdirektion die

Zuschuss-Höhe genehmigen.

05.12. Ein Bombenalarm am Mittag des 5. Dezember im Schlosspark Sonnenstein setzte für kurze Zeit den baulichen Aktivitäten des Bautenschutzes ein Ende. Der Bagger hatte Munitionsteile aus dem Erdreich ans Tageslicht befördert. Darunter befanden sich 15 Gewehrgranaten, acht Geschosse für Handfeuerwaffen, drei Gasmasken, fünf Glasampullen mit unbekannter Flüssigkeit und ein Stahlhelm aus dem Zweiten Weltkrieg. Die untersuchenden Sprengstoffexperten konnten schnell Entwarnung geben.

Zur letzten Stadtratssitzung am 12. Dezember wurden außer den genannten Belangen weitere, nicht minder aktuelle Tagesordnungspunkte erörtert. Diese befassten sich u. a. mit dem Sportstättenkonzept (Ermittlung des Sportstättenbedarfs), Gründung einer Tochtergesellschaft bei der Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) und Übertragung der alten Klinikgebäude zwecks Neuvermarktung bzw. teilweisem Abriss.

170.000 Batterien für Herzschrittmacher liefert die Litronik GmbH Pirna-Copitz jährlich an den Berliner Hersteller für die Mini-Lebensspender Biotronik und an zwei weitere Produzenten in den USA. Seit zehn Jahren ist Jürgen Drews (54) bei Litronik als Geschäftsführer tätig. Innerhalb von neun Monaten entstand 2006 im Firmengelände der Litronik GmbH Pirna-Copitz eine neue Fertigungshalle. Hier soll künftig die Batterie-Montage, die bisher in einer Edelgas-Atmosphäre in sogenannten Handschuhkästen verlief, nun unter normaler getrockneter Umgebungsluft möglich sein. Als weiteres Ziel nennt Jürgen Drews eine zahlenmäßige Erhöhung der Produktion. Auch die Stückzahl der Lithium-Lebensspender für Defibrillatoren soll erhöht werden.

In Pirna mehren sich auch kleinere Unternehmen, deren Produkte oder Leistungen im Ausland gefragt sind. Der Geschäftsführer des Ingenieurbüros Volant-Technologie, Volker Rühle, reiste vor Weihnachten mit großem Aktenkoffer nach Moskau. In seinem Unternehmen wurde der Umbau eines großen Moskauer Handelszentrums am Roten Platz zum Nobel-Hotel geplant. Zu den Umbaufaufgaben des „Gostini Dvor“ gehören die komplette Technik der Elektroinstallation, Wasser- und Abwassersystem, Lüftung- und Klimatisierung sowie die Sicherungsanlagen. Es ist das erste Projekt der Volant-Technologie in Russland. Volker Rühle stellte zur Arbeitsbewältigung vier neue Mitarbeiter ein. Seine Firma baute auch schon Klima-Anlagen für den Orient in Dubai.

Unter den deutschlandweit sechs ausgezeichneten Toyota-Autohäusern, die im diesjährigen „Service-Masters“ die Goldmedaille erhielten, befand sich die Pirnaer Bernd Förster GmbH & Co. KG. Das Unternehmen erfüllte die gestellten Auflagen mit überragenden Leistungen in acht Punkten.

Sonnensteinbewohner begegnen derzeit auf dem Varkausring Studenten der Dresdner Hochschule für Wirtschaft und Technik (HTW), die mit dem Skizzenblock unterwegs sind. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) beauftragte die jungen Leute, Ideen für ein schöneres, familien- und seniorenfreundliches Wohnumfeld zu Papier zu bringen. Die WGP verwaltet auf dem Sonnenstein 3.500 Wohnungen. Das Unternehmen setzte sich zum Ziel, das Wohnen in der „Platte“ aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Damit kann dem zunehmenden Leerstand (15 Prozent) Einhalt geboten werden.

„Lebendige Gestaltung statt Monotonie“ soll mit Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau möglich werden. Gestaltungsvorschläge und Untersuchungsergebnisse der Studenten werden den Bewohnern im kommenden Jahr zur Begutachtung vorgestellt.

Im Dezember begann die Städtische Wohnungsgesellschaft mit dem seit längerem vorgesehenen Abriss der Grauen Kasernen, Haus Rottwerner Straße 44.

Dieses Gebäude wurde viele Jahrzehnte zur Wohnungsvermietung genutzt, zuvor für Mannschaftsräume und Wagenschuppen. Eine Sanierung kam wegen zu hoher Investitionssummen nicht infrage. Der Abriss im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ macht Pirna um sieben Wohnungen „ärmer“. Angesichts des großen Wohnungsangebots ist die Abrissmaßnahme begrüßenswert. Frühere Mieter fanden schönere Wohnungen.

In Pirna ist in naher Zukunft die Würth-Gruppe, weltweit bekannt als führender Schrauben-, Dübel-, Montage- und Befestigungselemente-Hersteller, präsent. Zu den 150 Niederlassungen in Deutschland entsteht eine weitere an der B 172 in Pirna. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH errichtet einen Stahlhallenbau als Vertriebsstützpunkt für das Reinhold-Würth-Unternehmen. Die Baukosten (400.000 Euro) sollen sich im Laufe der Zeit über die Miete refinanzieren. Anfang Dezember wurden die Fundamente gelegt.

14.12. Günstige Witterungsverhältnisse ermöglichten den Fortgang aller Aktivitäten auf dem Bausektor. Am 14. Dezember zierte eine Richtkrone das Dach des Lohengrinhauses in Graupa. Am 4. Oktober 2005 war die Schließung des damaligen Wagner-Museums wegen baulicher

Mängel erfolgt. Der vollkommen erneuerte Dachstuhl, ein sogen. Pfettendach, ist mit seinen mächtigen Balken, Verstrebungen, Bohlen usw. ein gutes Beispiel solider Handwerkskunst von Zimmermann Torsten Hofmann. Im Rahmen der Sanierung der Wagner-Gedenkstätten soll das Gebäude 2007 fertiggestellt sein.

Auf Stadtratsbeschluss wurde das Denkmal an der Hauptstraße/Ecke Schulstraße in Copitz umgesetzt. Es ist jener Gedenkstein, der an die vier ermordeten Pirnaer Antifaschisten Siegfried Radel, Paul Harnisch, Arthur Pollak und Albert Barthel erinnert.

Der Granitblock erhielt auf einer Grünfläche an der Leglerstraße einen freien, sich den Blicken besser bietenden, öffentlichen Standort. Die Stadt hätte dem Grundstückseigentümer des bisherigen Platzes für den Erwerb der Denkmalfläche 13.000 Euro bezahlen müssen. Für die Instandsetzung des Treppenbereichs wären weitere 5.000 Euro nötig gewesen. Zur Umsetzung auf den stadteigenen Platz waren dagegen nur 3.000 Euro erforderlich. Der bisherige nach der Umsetzung unansehnliche Platz wird vom Fachdienst Stadtplanung und Grünflächen bis Jahresende in Ordnung gebracht und dann an den Eigentümer übergeben.

18.12. Die am 30. November wiedereröffnete Kindertagesstätte Schlängelbachweg lud am 18. Dezember zum Einblicknehmen in den



Rückblick auf die Grundsteinlegung Kita „Schlängelbachweg“

denkmalgeschützten sanierten Altbau und zur Besichtigung des neuen Anbaus ein. Neuer Träger ist die von der Stadt eingesetzte Arbeiterwohlfahrt Kinder- und Jugendhilfe. Mit den Baumaßnahmen der genannten Kindereinrichtung sind alle drei Kindertagesstätten in Pirnas Innenstadt saniert. Oberbürgermeister Markus Ulbig kann nun konstatieren, „wir sind in Pirna in der Lage, jedem Kind einen Kindergarten- und Hortplatz anzubieten“.

18.12. Nach einer halbjährigen Bauzeit der Verschönerungsmaßnahmen wurde das hügelige Areal zwischen dem Wesenitzauenweg und der Wohnbebauung Copitz-West zur öffentlichen Nutzung freigegeben. Der Birkwitzer Landschaftsplaner Hans Prugger hatte die Aufgabe übernommen, die genannte Fläche im Wesenitzflussgebiet im Rahmen des Förderprogramms „Stadtteilentwicklung“ durch das Anlegen von Wegen, Baum- und Strauchanpflanzungen und verschiedener Details zu einem Erholungsort herauszubilden.



verläuft ein thematischer Pfad mit vier Hinweistafeln auf heimische Tierarten und Baumbestände. Eine Treppe führt zu zwei Aussichtspunkten, ein Kiesgarten zeigt unterschiedliche Steine. Im Frühling wird ein Garten der Sinne duftende Pflanzen hervorbringen.

Rückblick auf die Grundsteinlegung Kita „Schlängelbachweg“

Sportgeschehen

Die Sportler des VfL Pirna-Copitz erhielten durch das Verlegen von Kunstrasen auf dem Sportplatz ganzjährig optimale Spielbedingungen.



18.12.06 Erholungsgebiet Wesenitzau

Das zum Jahresende auslaufende 155.000 Euro-Projekt wurde zu 25 Prozent vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung getragen. Plätze und Wege laden zum Spielen, Radeln, Jogging und Ausruhen ein, auf Wiesenflächen wurden Gehölzgruppen und Bänke aufgestellt. Entlang des Wesenitzauenweges

Eine installierte Flutlichtanlage vervollständigte die Sportstätte für die abendliche Nutzung. Das Herder-Gymnasium nimmt den Sportplatz regelmäßig für den Schulport in Anspruch.

Wenn jahreszeitlich bedingt der Rudersport auf der Elbe eingestellt

wird, beginnt die Trainingszeit des Trockenruderns auf den Ergometerbänken. Am 16./17. Dezember gingen im Pirnaer Bootshaus 70 Aktive im Viertelstundentakt an den Start. Auf acht Ruderzugmaschinen entwickelte sich ein rasanter Wettstreit unter den Pirnaer Ruderern und tschechischen Gaststartern.

Im nationalen Vergleich bei den Deutschen Ergometer-Meisterschaften erreichte Peggy Waleska vom Pirnaer Ruderverein 1872 den dritten Platz.

Die Masters-Ruderer wollten das Jahr ebenfalls sportlich ausklingen lassen und veranstalteten mit Gastmannschaften ein Fußballturnier.

04.12. 55 Teams kämpften bei den dritten Sächsischen Cheerleader-Meisterschaften um die Siegerplätze. Unter mehr als 800 jungen Mädchen nahmen die Pirnaerinnen vom VfL Pirna-Copitz eine Sonderstellung ein. Alle drei Gruppen, die Little-, Silver- und Funky-Arrows zeigten ihr Können. Den Ältesten unter ihnen, den Funky Arrows, gelang es, nach dem Vize-Meistertitel im vergangenen Jahr nun auf den ersten Platz aufzurücken. Sie wurden Sachsenmeister und erkämpften sich mit diesem Titel die Teilnahme bei den künftigen Deutschen Meisterschaften in Riesa.

Das Silver-Juniorteam kam dieses Mal auf den dritten Platz. Zuvor hatte es zweimal die Vize-Meisterschaft erringen können. Für die Jüngsten, die Little Arrows, war enttäuschend, dass sie den vorjährigen dritten Rang, bedingt durch zu viele Neuzugänge, nicht mehr halten konnten. Alle Teams hatten für den Höhepunkt hart trainiert und oft entschied nur ein kleiner Patzer bei den Stunts oder Pyramiden über Sieg oder Niederlage“, weiß Trainerin Simone Büttner am besten.

Aus den Schulen

01.12. Weihnachtsfeiern sind zum unverzichtbaren Bestandteil im Plan der Schul-Festlichkeiten geworden. Am 1. Dezember erwartete die geschmückte Graupaer Grundschule bei Kerzenschein, Weihnachtsgebäck und Musik Gäste aller Altersgruppen. Kreativangebote, wie Papierschöpfen, Kerzenziehen, Filzen und eine Bastelstraße verbreiteten das richtige Flair, zu dem auch ein englisches Theaterstück und duftende Apfelkuchlein beitrugen. Die abschließende Feuershow krönte den stimmungsvollen Nachmittag.

01.12. Die Pestalozzi-Mittelschule Pirna-Copitz ist zu Weihnachts- und den übrigen Schulfeiern immer einen Besuch wert. Dieses Mal hatten die Schüler für ihre Besucher selbst gekocht, gebacken und gebastelt, unterhielten mit Tänzen, Gesängen und Musik. Höhepunkte bildeten

01.12.06 Weihnachtsfeier in der Pestalozzi-Mittelschule



das Weihnachtsliedersingen, eine Theateraufführung und Modenschauen.

Die Schüler der Goethe-Mittelschule hatten ein weihnachtliches Programm im Unterricht geprobt, ehe sie das Erlernte vor Eltern und Gästen vorführten. Im Englisch-Unterricht waren es Weihnachtslieder, in den Sportstunden der Bau von menschlichen Pyramiden, im Musikunterricht ein Keyboard-Konzert und ein musikalisches Bühnenstück „Oh du schöne Weihnachtsfreude“. Die Darsteller erteten tosenden Applaus.

Schüler der Lessing-Grundschule bastelten 200 Weihnachtskarten aus handgeschöpftem Papier und übergaben sie dem Oberbürgermeister, damit er die kleinen Kunstwerke zusammen mit einem Präsent an sozial bedürftige Senioren verteilen konnte. Älteren Menschen in der Adventszeit Freude zu bereiten, gehört zu den vielen schönen Gepflogenheiten, die in Pirna Tradition haben.

Große Papierbahnen verhüllten die Fassade am Gebäude Schmiedestraße 24, bevor durch Freischneiden das Domizil des „Geistig-kulturellen Zentrums“ des Schiller-Gymnasiums eröffnet wurde. Nicht nur die Schüler selbst, sondern auch die Öffentlichkeit soll in das kulturelle Angebot eingebunden sein. Ein Montags-Mal-Lokal für alle Altersgruppen, ein Mittwoches-Theater vor allem für Senioren, Seminarfahrten zur Förderung des deutsch-tschechischen Miteinanders und ein Tangokurs sind feste Programmpunkte. Für eineinhalb Jahre wird das Zentrum vom Regionalschulamt Dresden unterstützt und aus Mitteln der EU finanziert.

15. bis 19.12. Zu den Dezember-Angeboten zählte die Präsentation indischer Kunst unter dem Titel „San-

jhi – Alte indische Tempelkunst“ mit traditioneller Miniaturmalerei. Zwei aus Indien angereiste Künstler führten die Technik der Streubildmalerei aus der nordindischen Region Vraja im „Geistig-kulturellen Zentrum“ Pirna vor.

Die Hortkinder des evangelischen Kinderhauses halfen mehrere Male bei der Ausgestaltung von Senio-



renweihnachtsfeiern im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz. Sie erfreuten mit Musik und kleinen gespielten Geschichten.

15.12.06 Indische Tempelkunst im „Geistig-kulturellen Zentrum“ Schmiedestraße

Zu keiner anderen Jahreszeit sind die Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz so oft im Konzertangebot des Landkreises involviert, wie im Advent. Wochenlang wurden die klassischen weihnachtlichen Weisen solistisch und im Zusammenspiel geprobt, denn die große Nachfrage sollte mit überzeugenden Leistungen belohnt werden. In Pirna gestalteten die Musikschüler u. a. am 9. Dezember ein Adventskonzert im Stadtmuseum, am 16. Dezember umrahmten sie den dortigen Kunsthandwerkermarkt musikalisch, gestalteten das vierte Konzert der Dr.-Pienitz-Förderschule in der Aula des Berufsschulenzentrums Copitz und spielten am 18. des Monats ein Weihnachtskonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Zu etwa 35 Veranstaltungen summierten sich die Musikschulauftritte im gesamten Landkreis.

30.12. Nach fast 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Schulleiter des Rainer-Fetscher-Gymnasiums und insgesamt 42 Jahren im Lehramt ging Hartmut Hemsing in den Ruhestand. Der heute 63-Jährige übernahm 1992 das Schulleiteramt des namhaften Gymnasiums und hat den jetzigen Umbau des Hauses sowie die kommende Fusionierung mit dem Schiller-Gymnasium mit vorbereitet. „Ich freue mich, dass die Stadt Pirna das altherwürdige Gebäude erhält und so umfangreich sanieren lässt“, kann der scheidende Schulleiter mit Genugtuung feststellen und hofft auf ein freundliches Miteinander beider Bildungseinrichtungen nach der Fusionierung. Seine Schüler bedauern sein Ausscheiden lebhaft, sie schätzten besonders an ihm, dass er sie immer als Partner gesehen hat. Das Erstreben hoher Leistungen von Schülern und Lehrerkollegium prägten seine Vorstellungen des von ihm geführten Gymnasiums. Den Abschied vom Berufsleben will Hartmut Hemsing als aktiver Sportler und Trainer für Volleyball aktiv angehen und sich natürlich weiterhin geistig-kulturell betätigen.

als Weihnachtsmann. Die Anfragen kommen von Familien, Kindergärten, Schulen usw. und kosten den Besteller dieser Dienste mindestens 25 Euro.

Schulleiter Hartmut Hemsing



Der 76-jährige SPD-Stadtrat Dr. Günter Dietrich verlässt aus Altersgründen den Pirnaer Stadtrat. Seit 1990 gehörte er diesem Gremium an. Zwischen 1990 und 1992 war er Stadtverordneten-Chef und über längere Zeit in Ausschüssen, wie dem Strategie- und Finanzausschuss tätig. Der in Sachen Stadthaushalt als streitbar geltende Verfechter von

Die sonst um die Spätherbstzeit übliche Erhöhung der Arbeitslosenanzahl trat nicht ein. Mit einem Zuwachs von nur 0,3 Prozent betrug der Erwerbslosenstand im Altkreis Pirna im November 16 Prozent. Klaus Peter Hansen, Chef der Pirnaer Arbeitsagentur, kann im gesamten Einzugsbereich der Behörde mit 14,3 Prozent den besten Stand seit zehn Jahren registrieren. Positiv ist daher auch die Zahl der arbeitslosen unter 25-Jährigen zu werten. Sorgen bereitet dagegen ein dramatischer Zuwachs unter den erwerbslosen Schwerbehinderten.

Ein ganz kleiner Job, der alljährlich im Dezember von der Arbeitsagentur angeboten wird, ist die Vermittlung



vielen auf den Weg gebrachten Entscheidungen nahm die Dezember-Zusammenkunft noch ehrenhalber wahr.

Dr. Günter Dietrich (2. v. li.)

Als Nachfolger im Amt rückte der 71-jährige Fritz Rösler für die SPD im Stadtrat nach. Fritz Rösler ge-

hörte schon in früheren Jahren dem Ratsgremium an.

Seit Dezember 1992 wird in Pirna das Frauenschutzhaus vom Diakonischen Werk geführt. Der kirchliche Träger erhielt in diesen Jahren vom Freistaat, vom Landkreis und in kleinem Umfang von den Städten Pirna und Heidenau finanzielle Unterstützung, um das Haus betreiben zu können. Während die Unterstützung vom Freistaat in kontinuierlicher Höhe weiterlief, bewegte sie sich vom Landkreis von 41.000 Euro im Jahr 2001 auf nur angekündigte 14.000 Euro für 2007 so stark rückläufig, dass die Diakonie ab 2007 unter diesen Voraussetzungen nicht mehr als Träger infrage kommt. Der Kreistag kürzte die freiwilligen Ausgaben drastisch.

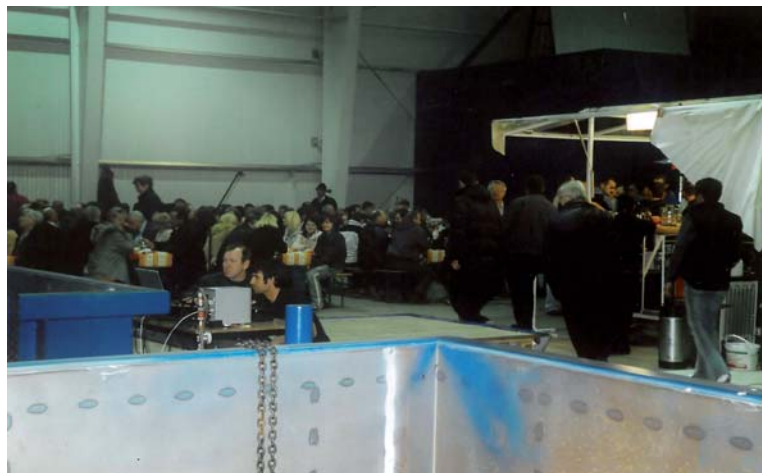
Auf eine gangbare Lösung gründen sich jedoch alle Hoffnungen.

Leserbrief an die Redaktion der Sächsischen Zeitung zur „Schließung des Frauen- und Kinderschutzhauses“ von Annemarie Träger, s. Anhang
Es zittern noch mehr freie Träger, die gemeinnützige Einrichtungen betreiben, um ihre Bezüge aus dem Landratsamt (Sozialer Möbeldienst der Diakonie, Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes).

Millionenschwere Verpflichtungen erwachsen dem Kreis durch die Ausgaben für Hartz-IV-Betroffene. Diese Summen müssen vor Jahresende noch um zusätzliche 4,6 Millionen Euro aufgestockt werden. Mit der erneuten Maßnahme, weitere 70 Mitarbeiter der Landratsamtsbehörde demnächst in Teilzeitarbeit zu beschäftigen, kann nicht allzu viel ausgeglichen werden.

04.12.06 Ein Pirnaer Unternehmen, das immer wieder durch Investitionen, Exportaufträge, Mitarbeiteranstieg, Ausbildungsangebote und kulturelles Engagement in der Region einen hervorragenden Ruf genießt, ist das Edelstahlwerk Schmees.

Am 4. Dezember wurde die nunmehr achte Feier zu Ehren der Schutzheiligen St. Barbara (Patronin der Bergleute und Eisenhüttenarbeiter) mit



04.12.06 Halleneinweihung, Edelstahlwerke Schmees

der Segnung und Einweihung der neu errichteten Halle gefeiert. Diese Halle mit Wärmebehandlungszentrum (Investitionssumme 1,5 Millionen Euro) ist mit modernster Gießereitechnik (Glühofen und Wasserbecken) ausgerüstet.

Einweihung einer neuen Betriebshalle und 8. Feier zum St.-Barbara-Tag
Bericht/Fotos von Dietmar Stohn, s. Anh.



04.12.06 8. Feier
St.-Barbara-Tag

Der Soroptimist International Club Pirna wählt jeweils für den Zeitraum eines Jahres eine neue Chefin. Die 56-jährige Margarete Glöckner aus Berggießhübel übernahm den Staffelfstab von Ursula Grünewald. Die neue Präsidentin arbeitet als kaufmännische Betriebsleiterin im gleichnamigen Autohaus. Sie möchte das soziale und gesellschaftspolitische Engagement des Vereins voranbringen. Die insgesamt 29 Clubmitglieder helfen den Schülern des Herder-Gymnasiums bei der Finanzierung des Projekts Nordportal Marienkirche, unterstützen das Frauenhaus und die Pirnaer Tafel. Am 4. Dezember überreichte eine Abordnung der berufstätigen Frauen an die Pirnaer Tafel eine Spende in Höhe von 500 Euro. Das Spendengeld kam durch Aktivitäten, wie die Organisation und Ausgestaltung des Sommernachtsballs 2006 in der neuen Herder-Halle, durch Verkäufe, Spendensammlungen und Clubbeiträge zusammen.

Mit einer Vereinbarung zwischen dem Rhön Klinikum Pirna, dem sächsischen Gesundheitsministerium und der Universitätsklinik Dresden verständigte man sich darauf, die stationäre Versorgung von kranken Kindern im Pirnaer Klinikum weiterzuführen. Chirurgische und andere Behandlungen standen seit längerem auf der

sicheren Seite, die internistische stationäre Versorgung wurde zwischen den Beteiligten Anfang Dezember festgelegt. Die Pirnaer Kinderklinik wird zunächst als zweijähriges Außenstellen-Modellprojekt der Uniklinik Dresden weitergeführt. Der Dresdner Pädiatrie-Chefarzt übernimmt die internistische Versorgung als Leiter und die Pirnaer Klinikmitarbeiter garantieren die stationäre Versorgung.

Im Landkreis Sächsische Schweiz reagieren junge Eltern erleichtert über diese Entscheidung. Möglich wurde sie infolge einer Laufzeit-Verlängerung der Pirnaer Kinderklinik. Zwei junge Mütter, Sylvia Puls und Solveig Schelzel, hatten die Weiterführung durch eine Unterschriftensammlung erreicht. Ohne diese Initiative wäre damals die Kinderabteilung geschlossen worden.

Während der zweijährigen Zeit als Modellprojekt gilt das Augenmerk der Auslastung. Oberbürgermeister Markus Ulbig appellierte an die Eltern, ihre kranken Kinder in Pirna behandeln zu lassen, „um damit zu zeigen, dass die Kinderklinik gebraucht wird“. Nach Ablauf muss allerdings neu verhandelt werden.

05.12.06 Der Jugendring Sächsische Schweiz und die Freiwilligenzentrale der Diakonie zeichneten am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamts, wieder Jugendliche aus, die ihre Freizeit im Dienste anderer

einsetzen.

Beim „Projekt Ehrenamt“ konnten Jugendliche im Altersbereich von 16 bis zu 27 Jahren vorgeschlagen werden, die sich in Wohlfahrtsverbänden, Rettungsdiensten, im großen Spektrum der Jugendverbände und Jugendvereine, in kirchlichen Gruppen, Jugendfeuerwehren usw. über das Maß des Üblichen hinaus für andere Menschen einsetzen. Auch junge Leute, die sich in gemeinnützigen Projekten engagieren, für alte hilflose Menschen tätig sind, passten in die Vorschlagsliste. Die Auszeichnung fand im Jugendheim „Hanno“ statt.

Die kompetente Jury, gebildet aus je einem Mitglied der Jugendfeuerwehr, des Kreissportbundes, des Jugendamts, der Preisträger des vergangenen Jahres und eines Jugendpfarrers, traf die Entscheidung. 2005 wurde diese Auszeichnung erstmalig durchgeführt. Damals kamen die Vorschläge nur von Vereinen. 2006 konnten die Jugendlichen darüber hinaus von jedermann nominiert werden. Fünf junge Menschen wurden für die Ehrung ausgewählt. Sie engagieren sich in Pirnaer Vereinen und Institutionen.

Steffen Richter (27) arbeitet ehrenamtlich im Gremium „Alternatives Kultur- und Bildungszentrum Sächsische Schweiz“ mit schwerpunktmäßigen Aufgaben gegen den Rechtsextremismus in der Region.

Vicky Leuschke (19), seit dem 12. Lebensjahr im ESV Lokomotive tätig, ist als Fachübungsleiterin der Kinder-Aerobicgruppe tätig, unterstützt das Promotionsteam des KSB und rief einen Jugendvorstand beim ESV Lok ins Leben.

Christiane Hauptmann (24) war fünf Jahre lang im Vorstand der Evangelischen Jugend im Kirchenbezirk Pirna tätig, bereitete bisher neun Jugendfeste und acht Jugendtage vor und leitete fünf Jugendfreizeiten.

Christina Hahn (24) arbeitet seit zehn Jahren als ehrenamtliche Helferin

und Organisatorin in der Offenen Behindertenhilfe des Diakonischen Werks Pirna. Ihre Sorge gilt hier der aktiven Freizeitgestaltung der körperlich und geistig Behinderten.

Mandy Merker (25) arbeitet seit acht Jahren im Vorstand des DRK. Seit drei Jahren ist sie Jugendleiterin des Verbandes, koordiniert Ausbildungspläne, leitet sanitätsdienstliche Einsätze und Übungen.

Die Veranstalter hatten zu Beginn der Feier den Wilhelm-Busch-Zweizeiler „Willst du froh und glücklich leben, lass dir kein Ehrenamt mehr geben“ an die Wand projiziert.

Spendenaktionen zur Weihnachtszeit in Pirna:

Das katholische Pfarramt und der CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Gregert (CDU) veranlassten, dass etliche Gemeindemitglieder in ihren Küchen Weihnachtsgebäck für Bedürftige herstellten. Die Plätzchen wurden in ansprechend verzierte Beutel verpackt und zur Pirnaer Tafel gebracht.

Das Unternehmen my-eXtra wollte ein Zeichen gegen die Armut setzen und rief die Spendeninitiative „SMS an den Weihnachtsmann“ ins Leben. Die Pirnaer Filiale auf der Grohmannstraße half mit.

An der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligten sich auch Pirnaer Apotheken. Sie nahmen die mit Geschenken gefüllten Kartons an. Nächstes Ziel war ein Zentrallager in Berlin. Von dort aus wurden die Pakete zu Kirchen in verschiedene Länder gebracht, die die Verteilung an Waisenhäuser vornahmen.

Das soziale Projekt „Pirnaer Tafel“ lud Bedürftige zur Adventsfeier in die Sporthalle des ESV Lokomotive ein. 265 Personen nahmen die Gelegenheit des gemeinsamen Kaffeetrinkens dankbar an und erlebten ein kleines Unterhaltungs-Kulturprogramm.

Initiator dieses Adventsfestes war Bundestagsabgeordneter Klaus

Brähmig (CDU), der auch sämtliche Sponsoren zur Ausgestaltung für diese Feier gewann.

Die Mittelschüler der Klasse 10a aus Bad Gottleuba spendeten ebenfalls weihnachtliches Backwerk an die Pirnaer Tafel. Sie hatten nach der Vorführung eines selbst gedrehten Videofilms über ärmere Menschen eine Sammelaktion durchgeführt und von dem Erlös allerhand Naschwerk kaufen können.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag nahmen die Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses am gedeckten Tisch der Gaststätte „Weißes Ross“ Platz. Inhaber Kosok hatte sie zum Essen eingeladen.

Seit 13 Jahren betreut die AWO Kinder- und Jugendhilfe Pirna Kinder aus sozial schwachen Familien. Zur alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier überraschte traditionell die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna diese etwa 100 Kinder mit kleinen Geschenken. Zur Feier im Jugendklub „Blue Sky“ brachte der Weihnachtsmann für jedes Kind Kinokarten und Süßigkeiten mit.

Spenden helfen, um das Frauenhaus auf kleiner Sparflamme weiter zu betreiben. Noch bevor die Hiobsbotschaft der Schließung bekannt wurde, spendeten die Mitarbeiter des Autohauses Bernd Förster einen Sammelbetrag von 300 Euro.

08.12.06 Feuerwehren mit Blaulicht, Notärzte und Sanitäter eilten am Nachmittag des 8. Dezember in Richtung Obervogelgesang. Sie kämpften an den Bahngleisen um das Leben eines 65-jährigen Mannes, dessen Füße von der S-Bahn abgetrennt wurden. Ein Hubschrauber brachte den Schwerverletzten in die Uniklinik Dresden.

09.12.06 Die Autobahn A 17 von

Pirna bis zur Landesgrenze bot zur Feier der Bauvollendung ein einmaliges Bild. Tausende nutzten die Gelegenheit, bei einem Volksfest zum gleichzeitig ersten und letzten Mal auf der vierspurigen Piste spazieren zu gehen oder nach Diskomusik zu tanzen. Trotz zwischenzeitlichen Regens setzte sich ein Volksfest – Idee und Organisation von Ralf Böhmer (Aktiv-Zentrum) unter Mithilfe von Unternehmern des Landkreises – in Bewegung, das wohl seinesgleichen sucht. Landrat Michael Geisler eröffnete die Party mit den Wünschen für mehr Unternehmensbelebung durch die Trasse, Firmenneuansiedlungen und Arbeitsplätze sowie Tourismusvorteile.

Auf dem neuen Autobahnabschnitt zwischen Pirna und der tschechischen Grenze waren Autos, Fußgänger, Radler und Inline-Skater unterwegs. Ein großes Festzelt an der Seidewitzbrücke nahm die Feiernden auf. Kartfahrer vergnügten sich im ungewöhnlichen Terrain, Kinder nutzen das Sportmobil des KSB. Der eingesetzte Shuttle-Bus war zu jeder Fahrt ausgelastet. Ordner sorgten für reibungsloses Vorkommen, so dass kein Chaos entstand und bis zum späten Abend bei Feststimmung und abschließendem Feuerwerk gefeiert wurde.

09.12.06 Volksfest auf der A 17 anlässlich der Fertigstellung des letzten Autobahnabschnitts bis zur Landesgrenze
Bericht von Dietmar Stohn, s. Anhang

09.12.06 Das Wettbewerbskomitee der Miss-Germany-Organisation Deutschland (MGO) rief zum dritten Mal zur Wahl der Miss Sächsische Schweiz auf. Austragungsort war die Pirnaer Diskothek „Club House“. Die Bewerberinnen zwischen 17 und 26 Jahren mussten ledig und kinderlos sein, noch keine

Aktfotos veröffentlicht haben und an keiner Konkurrenzveranstaltung teilgenommen haben – so wollte es der Veranstalter. Als Siegerin kürte die Jury die 20-jährige Versicherungsangestellte Stefanie Groß aus Mickten, Vize-Miss wurde die 24-jährige Kauffrau Susann Landczkowiak Pirna-Sonnenstein und als Dritte ging die 17-jährige Gymnasiastin Vinette Baldauf aus Pirna hervor.

14.12.06 Das Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten Pirna-Copitz, eine Zweigstelle der Technischen Universität Dresden, empfing den vietnamesischen Vize-Minister für Wissenschaft und Technologie zu einem Erfahrungsaustausch. Minister Dr. Bui Manh Hai ließ sich u. a. eine Schadstoffanalyse mit einem Gas-Chromatographen vorführen. Damit lassen sich Schadstoffe wie mineralische Öle in organischen Substanzen nachweisen und messen. Die Technische Universität Dresden unterhält Verbindungen zur National University Hanoi.

14.12.06 Nur fünf Tage nach dem Unfall auf den Bahngleisen im Ortsteil Obervogelgesang ereignete sich ein weiterer an fast gleicher Stelle. Der 41-jährige Mann, der von einem tschechischen Zugführer im Gleisbett entdeckt wurde, hatte Suizid begangen. Er war von einem früheren Zug erfasst worden. Für fünf Stunden musste die internationale Bahnstrecke gesperrt werden.

Die meisten Suizide im Jahresverlauf passieren zu Weihnachten. In der Nacht zum 21. Dezember sprang ein 44-jähriger Mann aus dem zweiten Stock des Wohnhauses auf der Glashüttenstraße in die Tiefe. Der Suizid gab Rätsel auf. Der Tote war seit einem halben Jahr im Betreuten Wohnen zu Hause, wurde jedoch zu weit weg vom Gebäude aufgefün-

den und hätte ein Wiesenstück mit Zaun überspringen müssen.

17.12.06 Das Stadtmuseum lud zum vierten Mal in den festlich geschmückten Kapitelsaal zum Handwerkermarkt ein. Auf künstlerischer Basis arbeitende Handwerker aus der Region gaben sich ein Stelldich-



ein, um ihre Produkte vorzustellen und zum Kauf anzubieten. Neben einigen Gewerken, die schon im ver-

17.12.06 4. Handwerkermarkt im Stadtmuseum



gangenen Jahr vertreten waren, gab es unter den zehn Ausstellern auch neue zu entdecken, die z. B. Metalltreibarbeiten und Silberschmuck anboten.

Schüler der Musikschule unterhielten die Besucher mit weihnachtlicher

Musik. Auf der Museums-Galerie ließ man sich bei Kaffee und Stollen nieder. Die Gäste nutzten den Tag außerdem zu einem Besuch der originell gestalteten Weihnachtsausstellung im Museum.

tel steht nach Ablauf des besagten halben Jahres erneut.

21.12.06 Am Nachmittag des 21. Dezember setzten deutsche und tschechische Landesvertreter die



17.12.06 4. Handwerkermarkt im Stadtmuseum

20.12.06 „Das Frauenschutzhhaus ist vorerst gerettet“, titelte die Sächsische Zeitung im Lokalteil am 20. Dezember – „aber nur für ein halbes Jahr“.

Bis zum Juli 2007 will die Diakonie das Haus weiter betreiben und zwar unter Beschluss des Kreistages und mit erhöhten Zuschüssen des Landratsamts.

Nachdem der Kreis aus finanzieller Notlage heraus nur 14.000 Euro für das Frauenschutzhhaus einplante, entschied sich die Diakonie zur zwangsläufigen Schließung der Zufluchtsstätte.

Im Kreistag beantragte nun die Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen, dass der Landkreis im 1. Halbjahr 2007 die gleichen Mittel wie 2006 für das Frauenschutzhhaus bewilligen soll. CDU, FDP, Freie Wähler und NPD votierten ebenfalls dafür. „Auch so arbeiten wir längst nicht kostendeckend und sind weiterhin auf Spenden angewiesen“, erklärte Diakonie-Chef Volkmar Fabian. Das große Problem fehlender Mit-

Scheren an, um auf der Grenzbrücke der A 17 in Breitenau (bzw. der D 8) das obligatorische Band zu zerschneiden. Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt und der tschechische Verkehrsminister Alex Rebicek sowie Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Gerhard Sabatil (EU) gaben damit die länderverbindende Autobahn für den Verkehr frei. Pirna ist damit an das internationale Autobahnnetz angeschlossen. 800 geladene Gäste und viele Zuschauer wohnten dem Festakt bei.

Die ersten Autofahrer aus beiden Richtungen wurden mit Blumen begrüßt.

Von der Grenze aus ist die Abfahrt Usti in wenigen Minuten zu erreichen.

Anm.: Zwischen Usti und Lovosice fehlt noch ein 16,3 Kilometer langes Teilstück. Umweltschützer hatten einen Baustop und Verzögerungen bewirkt. Auf tschechischer Seite wird das Entrichten von Mautgebühr fällig.

Anm.: Am Geländer der letzten A 17-Brücke auf sächsischem Territorium bei Breitenau prangt ein großes Sachsenwappen. Der Graupaer Einwohner Frank Donath sorgte für die Anbringung an diesem Standort. Sein Enkel aus Tübingen hatte das 90 Zentimeter hohe Sachsenwappen im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrausbildung gefertigt. Mit dem Befestigen an der genannten Brücke wurde endlich eine geeignete Stelle für die schöne handwerkliche Arbeit gefunden.



Scharen St. Marien zuströmen. Zweimal war ein Krippenspiel in das Christnacht-Erlebnis eingeschlossen. Die Kurrende und die Kantorei

22.12.06 Weihnachtsmarkt

22.12.06 Der letztmögliche Besuch des Pirnaer Weihnachts-



markts bestand am 22. Dezember. Den Besuchern hat das allgemeine Markttreiben gefallen, die Händler bezeichneten die Umsätze als „durchwachsen“.

Die Bewertungen der Innenstadt-händler zum Weihnachtsgeschäft hatten unterschiedlichen Wortlaut und wurden von sehr gut bis mäßig beurteilt. Der Umsatz sei dem des Vorjahres ähnlich gewesen. „Illusionen hatten wir keine“, meinte Rico Martin von der Interessengemeinschaft Gartenstraße.

24.12.06 Vier Christvespern in der Stadtkirche ließen die Pirnaer in

begleiteten zwei Gottesdienstfeiern. Abschließend gestaltete die Kurrende auf dem Markt ein Weihnachts-

24.12.06 Kurrende singt auf dem Markt



liedersingen.

„Die Nacht bleibt nicht mehr still“, nannte die Junge Gemeinde ein „etwas anderes Krippenspiel“, das die Mitglieder im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz aufführten.

Die Adventgemeinde Pirna lud zur „Besinnung zur Weihnacht“ in das Gemeindehaus Schulstraße ein. Zu

Kirchgemeinde, um sich als Sternensinger für einen traditionellen Weg zu rüsten. Als Heilige Drei Könige in den Kostümen von Caspar, Balthasar und Melchior zogen sie aus, um singend für Kinder, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, Geldspenden zu sammeln. (s. auch Januar 07)



24.12.06 Christvesper
in St. Marien

weihnachtlicher Begleitmusik wurde das Spiel „Die zerbrochene Krippe“ vorgeführt.

Im „Q 24“ war am 23. und 24. Dezember die fast schon traditionell dort stattfindende X-Mas-Party von und mit Thomas Stelzer zu erleben. Weitere Akteure beim Chicago-, Südstaaten- und New-Orleans-Styl sowie Musik-Klassikern des Genres waren Bernd Kleinow, das Stelzer-Trio und die Dresdner Gospel-Passengers. 280 Besucher wurden im „Q 24“ gezählt, die am 24. Dezember Gospel songs, Boogie-Woogie und Spirituals hören wollten.

31.12.06 Am Sonntag, dem 31. Dezember, versammelten sich vor der Klosterkirche St. Heinrich Kinder der evangelischen und der katholischen

31.12.06 Raketen und Silvesterknaller kamen am 31. Dezember schon mit Beginn der Dämmerung zum Einsatz. Man konnte meinen, dass am frühen Abend bereits alles gezündet und verschossen war. Aber weit gefehlt, die große Menge folgte noch.

Aus Polizeiberichten:

06.12. Zwei Jugendliche, die in kurzer Aufeinanderfolge in Copitz Zigarettenautomaten mit Silvesterknallern zerstörten, um an Geld und Zigaretten zu kommen, wurden nach der zweiten Zerstörung gestellt.

Aus einem Mehrfamilienhaus an der Gorkistraße stahlen sehr skrupellose Diebe die fahrbare Gehhilfe einer

91-jährigen Frau. Das Gefährt Rollator hat einen Wert von 200 Euro.

08.12. Nachdem in den frühen Morgenstunden vor einem Heidenauer Kindergarten in ein Auto eingebrochen wurde, passierte Gleiches eine Stunde später vor dem Pirnaer Kindergarten an der Lindenstraße. In beiden Fällen wurde die kurze Zeit der Unterbringung eines Kindes in Kindergartenobhut genutzt, um nach Einschlagen eines Seitenfensters an Handtasche, Geld und Ausweise heranzukommen. Der Diebstahlschaden lag bei 350 Euro, der Sachschaden bei 900 Euro.

14.12. Ein 23-Jähriger stieg durch das Kellerfenster eines Wohnhauses auf der Schulstraße und fiel dabei auf eine zum Überwintern deponierte, mit Dornen bewachsene Pflanze. Die Spitzen bohrten sich in den Körper, so dass der Einbrecher laut aufschrie. Bewohner wurden wach und alarmierten die Polizei, die den Täter festnahm. Dieser hatte zuvor den Außenspiegel eines Kleintransporters abgerissen und einem 54-jährigen Zeugen mit einem Faustschlag das Gesicht verletzt. Die Polizei fand auch das Fahrrad des Täters. Er hatte es gestohlen.

20.12. Der nächste Kabeldiebstahl passierte in der Nacht zum 20. Dezember in einer Pirnaer Firma. Hier entwendeten die Diebe sage und schreibe sieben Kabeltrommeln mit je einem Durchmesser von 1,40 Metern. Außerdem stahlen sie Buntmetallschrott von über 1.000 Kilogramm. Das gesamte Diebesgut hatte einen Schätzwert von mehreren tausend Euro.

Kurz nach der Tat wurden an einem Heidenauer Mehrfamilienhaus vier Tatverdächtige gestellt, die aus einem Transportfahrzeug gerade Schrott entluden, um es in einem Keller zu verstauen. Es handelte sich um das in Pirna Gestohlene. Die drei

Männer und eine Frau wurden somit auf frischer Tat ertappt.

Ein überdurchschnittlich lauter Knall erschreckte nachts die Anwohner am Parkplatz des Penny- und Rewe-Markts in Copitz. Unbekannte hatten vermutlich einen selbst hergestellten Sprengkörper gezündet und damit das dortige Telefonhäuschen völlig zerstört. Spezialisten des Landeskriminalamts ermitteln wegen des hohen Zerstörungsausmaßes.



Ortschronistin
Barbara Stohn

Barbara Stohn
Ortschronistin



**Feierstunde anlässlich des 15jährigen Bestehens des
Migrationsfachdienstes der Caritas in Pirna
I. Dezember 2006**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich möchte Sie anlässlich des 15jährigen Bestehens unseres
Migrationsfachdienstes hier in Pirna ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass Sie
es einrichten konnten, heute diesen Tag mit uns zu feiern.

Als ich 1992 hier bei der Caritas meine Arbeit begann, konnte ich mit den Begriffen
„Aussiedler“ und „Migranten“ so gut wie gar nichts anfangen. Beide Begriffe lieferten
mir nur verschwommene Vorstellungen. Und obwohl meine Kollegin bereits seit 1991
hier in Pirna mit Aussiedlerfamilien arbeitete und auch schon auf vielen Ämtern und
Behörden vorstellig geworden war, ging es vielen Pimaern ähnlich wie mir. Doch
nicht nur in Pirna war das so. Alle Menschen in den neuen Bundesländern hatten
relativ wenige bis gar keine Erfahrung mit Aussiedlern und Asylbewerbern. Bekannt
waren nur die ausländischen Arbeitnehmer aus Vietnam, Algerien und anderen
sozialistischen Staaten, die aber relativ abgegrenzt lebten und wenig Kontakt zu
ihrem Umfeld hatten.

Heute hat sich das Bild doch etwas geändert. Zwar ist der Ausländeranteil zur
einheimischen Bevölkerung relativ gering. Aber immer wieder machen
Migrantengruppen gemeinsam mit anderen Vereinen und Verbänden positiv auf ihr
Leben mitten unter uns aufmerksam. Das größte und bekannteste Fest hier in Pirna
ist der Markt der Kulturen. Aber auch im Kleinen ist immer wieder fest zu stellen:
Migranten bringen sich ein, sei es durch die Bildung von Vereinen, die Teilnahme an
Interessengruppen, durch Mitsprache in Arbeitsgemeinschaften usw. Natürlich
könnten Sie jetzt sagen, es könnte mehr sein und da gebe ich Ihnen auch Recht.
Aber wenn ich unser Wissen von heute mit dem von damals kurz nach der Wende
vergleiche, kann ich nur sagen: Wir haben alle dazu gelernt. Nicht nur im Sinne von
Aneignung von Wissen über fremde Kulturen und Bräuche. Ich denke, wir haben alle
auch persönlich Menschen kennen gelernt, die nicht in Deutschland aufgewachsen
sind und zumindest wenn ich für mich spreche, kann ich sagen, das mich diese
Begegnungen bereichert und meinen Horizont erweitert haben.

Als Caritasverband haben wir in den letzten 15 Jahren hier im Landkreis Sächsische
Schweiz ca. 3700 Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nach
Deutschland gekommen sind, auf ihren ersten Schritten in ihrer neuen Heimat
begleitet. Viele sind für immer geblieben (ich denke hier vor allem an die deutschen
Aussiedler), manche sind in ihr Heimatland zurückgekehrt (z.B. abgelehnte
Asylbewerber). Die ersten Schritte in einem fremden Land sind nie leicht. Viele
Menschen, die bei uns Beratung und Hilfe suchten, haben uns bestätigt, dass wir als
Beraterinnen in den ersten Tagen, Wochen, Monaten und Jahren eine große
Unterstützung waren.

In den letzten Jahren sind die Zahlen im Migrationsbereich stark zurückgegangen.
Dies ist auf eine Verschärfung der Gesetzgebung zurückzuführen.

Zum einen arbeiten die Staaten Europas sein einigen Jahren im Asylbereich nach dem so genannten Drittstaatenprinzip. Das heißt, wenn ein Migrant nach seiner Ausreise aus seinem Herkunftsland bereits in einem anderen europäischen Land angekommen ist, dann wird er in dieses Land zurück geschickt und muss dort einen Asylantrag stellen. Diese Regelung ist natürlich für Deutschland sehr günstig, da wir von Drittstaaten umgeben sind und alle hier ankommenden Asylbewerber sofort in den betreffenden Drittstaat zurück schicken können.

Auch im Aussiedlerbereich ist seit in Kraft treten des Zuwanderungsgesetzes am 1.1.2005 eine gravierende Neuregelung getroffen worden. Mussten bisher nur die Deutschen auch deutsche Sprachkenntnisse vorweisen und dies in einem Sprachtest vor Einreise nach Deutschland unter Beweis stellen, so gilt das jetzt auch für die ausländischen Ehegatten und Kinder. Prinzipiell ist dieses Verfahren im Interesse der Einreisenden, denn es hat sich gezeigt, dass trotz Sprachkurs hier in Deutschland viele auch nach mehreren Jahren nicht der deutschen Sprache mächtig sind und sich dies nachträglich auf die Integration auswirkt. Leider sind viele Menschen, und da besonders die Älteren, nicht in der Lage, im Ausland in Kursen, die oft am Abend nach der Arbeit stattfinden, eine Sprache so zu erlernen, das es ihnen möglich ist, den Sprachtest zu bestehen. Aus diesem Grund sind auch die Zuzüge im Aussiedlerbereich stark zurückgegangen.

„Integration beginnt im Kopf. So lautet das Jahresthema der Caritas für 2006. Dabei stehen besonders Migrantinnen und Migranten, die hier bei und mit uns leben, im Vordergrund. Der Untertitel der Kampagne heißt: „Wir sind uns ähnlicher als wir denken“. Es soll uns darauf aufmerksam machen, dass diese Menschen, die mehr oder weniger freiwillig zu uns gekommen sind, genauso „MENSCH“ sind wie wir, mit den gleichen Gefühlen, Bedürfnissen und auch Ängsten.

Nur durch persönliche Kontakte sind wir in der Lage, dem Wort „Migration“ auch ein Gesicht zu geben.

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass sie noch viele freundliche, fröhliche, herzliche, aber auch nachdenkliche Kontakte zu Menschen aus anderen Kulturkreisen haben.

Silke Maresch

Caritasverband für Dresden e.V.
Beratungsdienste Pirna
-Migrationserstberatung-
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 1a
01796 Pirna

Tel: 03501/44 34 70
Fax: 03501/ 44 74 81
meb-pirna@web.de

www.caritas-dresden.de

Annemarie Träger
Postaer Straße 15
01796 Pirna
Tel. 03501 / 52 34 85

Pirna, den 30.11.2006

An die
Redaktion der SZ
- Leserbrief -
Schössergasse
01796 PIRNA

Betr.: Schließung des Frauen- und Kinderschutzhauses

Da ich weiß, wie notwendig das Frauen- und Kinderschutzhause für das entsprechende Klientel ist, kann ich nur meine Sorge für die Betroffenen zum Ausdruck bringen.

Wie soll eine betroffene Frau mit Kindern sowie Sach- und Pack den Weg nach Dresden in ein Frauenhaus finden? Das kann ich mir schlecht vorstellen, zumal evtl. eine Arbeitsstelle in Pirna und Einrichtungen für die Betreuung der Kinder vor Ort auf dem Spiele stehen.

Seit 1991 bin ich jahrelang Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk gewesen. Im Vorstand wurden die Probleme der Abteilungen, auch des Frauen- und Kinderschutzhauses, immer ausführlich diskutiert. Die Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer waren und sind sich der hohen Verantwortung durchaus bewusst. Das Diakonische Werk hat Aufgaben

übernommen, die an sich dem Staat obliegen. Mit großem Einsatz und erheblichen Eigenmitteln sind die Aufgaben bisher bewältigt worden. Diese Eigenmittel reichen aber nun nicht mehr aus. Es muß jedem Bürger/Bürgerin einleuchten, daß das Diakonische Werk finanziell auf Zuwendungen durch den Staat/Landkreis angewiesen ist. Wer etwas Bescheid weiß, dem ist klar, daß von den Klientel im allgemeinen keine größeren finanziellen Beiträge zu erwarten sind.

Wenn der Landkreis die finanziellen Beiträge drastisch senkt, dann bleibt nichts anderes übrig, als das Frauen- und Kinderschutzhaus zu schließen. Und das ist höchst bedauerlich!

In der Hoffnung, daß bezüglich der Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Landkreis eine Trendwende eintritt, grüße ich freundlich.

Annenmarie Todtge

4.12.2006,

am 4. Dezember wird alljährlich der Barbara-Tag festlich begangen. Die Schutzheilige der Gießer und Bergleute hatte wieder gerufen und viele Menschen fanden sich vor der kleinen Kapelle St. Barbara ein. Dieter Schmees als Unternehmer und der katholische Pfarrer Norbert Büchner zelebrierten eine kleine Messe. Nach einer Chor-Einlage einer Schüller-Singegruppe der Pestalozzi-Mittelschule sangen die mehreren Hundert Anwesenden das Gießer-Lied, wobei der Text zwar vorlag aber wenig beherrscht wurde.

Herr Dieter Schmees lud anschließend alle zum Gang durch das Betriebsgelände ein und man nahm Platz auf Bankreihen in der neuen Aufwärmhalle des Gießerei-Unternehmens. Die Halle hat eine Grundfläche von 1000 m bei Maßen von 25 x 40 m und einer Höhe von 10,5 m. Geschäftsführer Clemens Schmees begrüßte zur nunmehr 8. Barbara-Feier alle Anwesenden, darunter ein russischer Professor als Spezialist mit seinen Mitarbeitern, städtische Prominenz und die Mehrheit der Belegschaft sowie ehemalige Werksangehörige. Dr. Volkmar Hirsch übergab der Familie Schmees eine bronzene Barbara-Figur und Oberbürgermeister Markus Ulbig sprach von einem Geschenk des Himmels, als die Langenfelder Familie Schmees Pirna in mehreren Richtungen voran brachte. Werkleiter und Prokurist Hansi Unglaub gab noch einige interessante Informationen zu Geschäftsbetrieb: 1999 erwirtschaftete man mit 99 Mitarbeitern 7,6 Millionen Euro und in diesem Jahr wird die Summe von 24 Millionen erreicht. 220 Belegschaftsmitglieder, darunter 24 Auszubildende, bringen dieses stolze Ergebnis hervor. Im Jahre 2006 werden 3 Millionen Euro investiert. In der Halle steht ein Induktionsofen für eine Temperatur von 1280 C. In speziellen Wasser- und Ölbecken werden die Gußteile behandelt. Außerdem wurde ein Prüfraum geschaffen, um mikroskopische Risse im Material erkennen zu können.

Nach kulinarischen Genüssen und musikalischer Unterhaltung klang ein schöner Tag aus.

Dietmar Stohn





9.12.2006 Anlässlich der Fertigstellung des letzten 19,6 km langen Abschnittes der Autobahn bis zur Grenze organisierten Ralf Thiele und Ralf Böhmer in Abstimmung mit dem Landrat und der DEGES ein Volksfest auf der Autobahn. Am 21.12. kann mit der Freigabe des Abschnittes bis zur Staatsgrenze gerechnet werden. Die Investitionssumme belief sich auf rund 150 Millionen Euro. Seit Anfang 2004 liefen die Arbeiten an der Seidewitztalbrücke. Die Strecke von Dresden-West bis zur Grenze ist 44,6 km lang; die EU genehmigte einen Zuschuß von 277 Millionen Euro. Die Anschlußstellen Bahretal und Bad Gottleuba und auch der Grenzübergang bei Börnersdorf werden geöffnet.

Auf tschechischer Seite gibt es durch Klagen von Umweltschützern vor Gericht ein Problem; es sind 16,5 km nicht gebaut, also wird es zwischen Usti und Lovosice Umwege geben. Am Sonnabend, den 9.12. gegen 14 Uhr fuhren mehrere tausend PKW bei Dauerregen bis kurz vor die Seidewitztalbrücke. Die rechte Spur und die linke Fahrbahnseite waren voll zugeparkt. Nach längerem Fußmarsch auf der neuen Piste erreichte man einen abgesperrten Bereich für sportliche Events. Kartfahren für Kinder und andere motorsportliche Einlagen bereitete man vor. Die Spieleparks, eine Hüpfburg und andere Kinderbelustigungen wurden wegen des schlechten Wetters kaum frequentiert. Im großen Festzelt für rund 1000 Personen spielte eine Band auf. Die Halle war beheizt und an einer Fotoschau konnte man das Baugeschehen der letzten Jahre nachverfolgen. In und am Festzelt boten Gastronomen Speisen und Getränke an. Nach 19 Uhr durfte auf der Autobahn getanzt werden. Einige hundert Meter weiter hatte man einen herrlichen Blick von der Brücke auf das Tal der Seidewitz.

Die Idee der Veranstalter, einen Bus-Shuttle vor 14 Uhr einzurichten, hat sich als richtig erwiesen. Mehrere hundert Bürger warteten auf dem Busbahnhof. Offenbar mußten mehr Touren gefahren werden.

Gegen Mitternacht schloß das Feiern auf der Autobahn mit einem schönen Feuerwerk ab.

Dietmar Stohn





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

Neben den alltäglichen anspruchsvollen Aufgaben haben Sie intensiv und kooperativ an dem großen Ziel, der Einführung der Doppik, mitgewirkt. Damit bleibt die Stadt Pirna beispielgebend für eine moderne Verwaltung und wird auch in Zukunft ihren Anforderungen gewachsen bleiben.

Für Ihre Einsatzbereitschaft und engagierte Mitarbeit danke ich Ihnen von Herzen und wünsche auch künftig für die Lösung der Aufgaben Kreativität und frohe Schaffenskraft.

Nutzen Sie die etwas ruhigeren Tage zwischen Weihnachten und Neujahr zur Entspannung, aber auch zum fröhlichen Feiern im Kreise der Familie und Freunde.

Beides ist notwendig, um wieder Kraft zu tanken für die Aufgaben, die 2007 in Beruf oder Familie auf uns zukommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches und gesundes Weihnachtsfest sowie für den Start in das neue Jahr Gesundheit und alles Gute.



Markus Ulbig
Oberbürgermeister

Pirna, im Dezember 2006



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2007,

das wünsche ich Ihnen, liebe Pirnaerinnen und Pirnaer sowie allen Lesern des „Pirnaer Anzeigers“.

Am Ende eines für Pima doch recht erfolgreichen Jahres 2006 möchte ich allen danken, die sich mit großem Engagement für das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger eingesetzt haben. Dieser Dank gilt all denen, die sich sowohl beruflich als auch im Ehrenamt für das Gemeinwohl, für den Nachbarn, für das Wohl unserer Gäste, für ein gutes Zusammenleben in Pirna eingesetzt haben. Ich wünsche Ihnen allen auch weiterhin Freude an Ihrer Arbeit, gute Ideen und die nötige Kraft für Ihren Einsatz. Es werden alle gebraucht, um auch 2007 die vor uns liegenden Aufgaben und Probleme anzupacken.

Wir brauchen diese Verbundenheit und das Vertrauen zueinander selbst in einer Zeit, in der sich eine Entspannung in der wirtschaftlichen Lage unseres Landes abzeichnet. Die Anstrengungen von Stadtrat und Stadtverwaltung bei der konsequenten Umsetzung einer umfassenden Haushaltskonsolidierung tragen Früchte. Wir konnten mit dem Abbau der Verschuldung beginnen. Im Gegensatz zu manch anderer Kommune werden wir auch in den beiden kommenden Jahren ohne eine neue Kreditaufnahme einen ausgeglichenen Haushalt haben, der es uns in den Jahren 2007/08 erlaubt, insgesamt 33 Mio. Euro für Investitionen einzusetzen. Unsere Schwerpunk-

te liegen dabei jetzt bei der Sanierung der Schulen, womit wir in die Jugend, in die Zukunft investieren. Es ist uns möglich, die Leistungen für die Bürger weitgehend aufrechtzuerhalten, speziell im so genannten „freiwilligen Bereich“, d. h. in der Kultur-, Sport- und Jugendförderung. Ich freue mich, dass wir auf der Grundlage solider Finanzen handeln können. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Die Feiertage zu Weihnachten bieten eine gute Gelegenheit, Kräfte zu sammeln, um gestärkt und hoffnungsvoll in das neue Jahr gehen zu können. Denken Sie bitte dabei auch immer an die, die mit Sorgen und vielen Fragen in Bezug auf ihre eigene Zukunft leben müssen. Wir sollten uns gemeinsam das Ziel setzen, dass keiner vergessen wird oder irgendwie außen vor bleibt.

Mein Wunsch an Sie alle ist es, dass wir auf verschiedene Weise im Gespräch bleiben, damit wir die Demokratie auf kommunaler Ebene weiter gemeinsam stärken und gestalten können und antidemokratischen Angriffen entgegentreten.

Markus Ulbig
Oberbürgermeister